**Was du alles vorab für dich klären musst:**

1. **An wen richtet sich dein Podcast?**

**Du solltest sehr genau wissen, wie du dich positionieren und was du erreichen willst. Hierbei sind 4 Aspekte von Bedeutung:**

* **EXPERTISE**

**Du weißt und kannst eine Menge, aber was genau willst du davon für deinen Podcast nutzen? Das muss dir glasklar sein und sollte für dich selbst sehr sauber formuliert werden.**

* **ZIELGRUPPE**

**Wer genau soll dir zuhören? Wer ist die Person, die jede Folge ungeduldig erwartet und mit Freude anhört? Du brauchst einen Avatar: Wie alt ist die Person? Wo hört sie deinen Podcast? Warum hört sie überhaupt zu? Welche Probleme oder Fragen hat sie, was arbeitet sie? Usw.**

* **NISCHE**

**Die Podcastwelt dehnt sich immer weiter aus, es gibt immer mehr Podcaster, die zu allen möglichen Themen etwas zu sagen haben. Du wirst am erfolgreichsten mit deinem Podcast sein, wenn du eben nicht versuchst, alle Menschen zu bedienen. Stell dich lieber spitz auf, damit fährst du auf Dauer besser. Also versuche erst gar nicht, die breite Masse zu bedienen, sondern konzentriere dich auf eine ganz bestimmte Gruppe von Menschen.**

* **MEHRWERT**

**Hier entscheidet sich der Erfolg deines Podcasts. Was hast du deinen Hörern zu bieten? Was haben sie davon, dir zuzuhören? Warum sollten sie deine Sendung abonnieren? Welchen Nutzen stiftest du mit deinen Folgen?**

1. **Welches Format soll dein Podcast haben?**

**Es gibt grundsätzlich zwei Formate, die sich sehr bewährt haben:**

1. **EINZELFOLGEN**

**Diese Folgen gestaltest du ganz allein. Du stehst dabei mit deinen Inhalten im Mittelpunkt, du hast die Gelegenheit, dich zu zeigen und evtl. auch als Experte zu positionieren. Einzelfolgen sind vergleichsweise anspruchsvoll, weil du die gesamte Sendezeit alleine bestreitest.**

1. **INTERVIEWS**

**Hier hast du Gäste, die du zu einem Thema befragst. Dadurch bist du entlastet, denn du bist nicht allein für den Inhalt verantwortlich. Du kannst außerdem viele interessante Leute auf diese Weise kennenlernen, die du sonst vielleicht nie getroffen hättest. Und es gibt noch einen weiteren Vorteil: Deine Gäste verhelfen dir nämlich zu größerer Reichweite. Das gilt sogar, wenn deine Interviewpartner gar nicht prominent sind, denn jeder von ihnen hat seine eigene Audience (und wenn’s bloß Verwandte und Freunde sind...).**

**Du hast natürlich auch die Möglichkeit, beide Formate zu mischen (dafür habe ich mich entschieden). Und: Es ist nichts in Stein gemeißelt. Du kannst auch später noch bei Bedarf zu einem anderen Format wechseln. Allerdings solltest du entscheiden, wie du beginnen möchtest.**

1. **Wie oft möchtest du deine Folgen veröffentlichen?**

**Du musst auf jeden Fall für Regelmäßigkeit sorgen. Aber veröffentlichst du lieber drei oder lieber nur eine Folge pro Woche? Dirk Kreuter ist beispielsweise überaus erfolgreich mit drei Folgen pro Woche. Aber Laura Seiler ist ebenso erfolgreich mit nur einer Folge pro Woche. Es gibt für jeden Ansatz Erfolgsbeispiele. Du musst also wissen, was du persönlich möchtest und was am besten zu dir passt. Wenn du nur eine Folge pro Woche aufnimmst, sorgst du für Verknappung und deine Hörer können sich richtig auf den Tag freuen, an dem sie wieder Neues von dir hören ☺**

**Wo genau möchtest du mit deinem Podcast hin? Danach richten sich dann Format und Frequenz.**

1. **Wie soll dein Podcast heißen?**

**Um es gleich vorweg zu nehmen: Der Name scheint nicht der entscheidende Faktor für den Erfolg zu sein. Denn angeblich gibt es Podcasts ohne aussagekräftigen Namen, die durch die Decke gehen. Auch die Sprache scheint nicht so wichtig zu sein: Du kannst ganz nach Geschmack einen deutschen oder englischen Titel wählen. Es scheint alles zu funktionieren. Es gibt wohl kein Geheimnis hinsichtlich des „richtigen“ Namens. Also suche dir einfach aus, was dir gefällt. Es schadet aber auf keinen Fall, wenn der Interessent aufgrund des Namens eine Vorstellung davon gewinnt, was ihn in deinem Podcast erwartet...**

1. **Wie beschreibst du deinen Podcast für deine Interessenten?**

**Du brauchst eine relevante Beschreibung! Sie ist wichtig, weil sie auf iTunes veröffentlicht wird und dem Interessenten Orientierung gibt. Fabian Tausch schlägt folgende Struktur dafür vor:**

1. **Satz: Man beginnt mit dem ersten Nutzenversprechen.**
2. **Satz: Man stellt sich kurz vor und erklärt, welchen Zweck man mit dem Podcast verfolgt und nennt einen zweiten Nutzen für den Hörer.**
3. **Satz: Man erklärt, was es mit der Idee auf sich hat. Was steckt dahinter?**
4. **Satz: Man macht das größte Nutzenversprechen.**

**Natürlich musst du dich nicht sklavisch daran halten. Aber Ziel und Nutzen sind natürlich schon sehr wichtig...**

**Hier ist als Beispiel die Beschreibung meines eigenen Podcasts „Souverän im Job!“**

**„**Hier findest du Ermutigung und Inspiration, wenn du kein Arbeitssklave sein willst. Dieser Podcast ist für Menschen, die sich nach einem selbstbestimmten und erfüllten Arbeitsleben sehnen. Entdecke die vielen Möglichkeiten, deine Arbeit auf deine eigene Weise zu gestalten – auch wenn du glaubst, wenig Freiräume zu haben. Tatsächlich gibt es immer Spielräume. Sobald du sie erkennst und geschickt zu nutzen weißt, wirst du Freude an deiner Arbeit haben und stolz auf dich sein. So sollte es sein! Denn Arbeit muss zur Lebensfreude beitragen – nicht nur zum Lebensunterhalt!“